

Lisa Nießalla, Thekla Pante, Margret Voß

Kooperationsvereinbarung zwischen Politik und Selbsthilfe

Ein Praxisbeispiel aus dem Kreis Unna

Einleitung

Mit der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zwischen dem Landrat des Kreises Unna, Michael Makiolla, und dem Sprecherrat der Selbsthilfegruppen des Kreises Unna wurde im Sommer 2014 offiziell besiegelt, dass die nunmehr 25-jährige Selbsthilfearbeit im Kreis Unna auf weitere 5 Jahre fest verankert wird und deren Bestandsschutz für diesen Zeitrahmen gesichert ist. Bevor es zur Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages kommen konnte, mussten jedoch einige Hürden genommen werden. Die Vereinbarung zwischen den Vertragspartnern wäre in dieser Form nicht zustande gekommen, wenn gewisse Strukturen nicht vorhanden gewesen wären beziehungsweise überarbeitet wurden. Die Darstellung des Wegs der Selbsthilfebewegung im Kreis Unna hin zu einem Kooperationsvertrag mit der Politik soll Gegenstand des folgenden Beitrags sein.

Ein Rückblick – Entstehung der Selbsthilfekonferenz und des Sprecherrates

Zum besseren Verständnis des langjährigen Entwicklungsprozesses der Selbsthilfebewegung im Kreis Unna soll an dieser Stelle mit einer kurzen Veranschaulichung des Gründungsprozesses der Selbsthilfekonferenz sowie des Sprecherrates im Kreisgebiet begonnen werden.

Im Rahmen der durch das Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst des Landes Nordrhein-Westfalen (ÖGDG NRW) festgelegten regelmäßig stattfindenden Kreisgesundheitskonferenz wurden im Kreis Unna die ersten Ideen für die Implementierung einer Konferenz für die Selbsthilfe entwickelt. Die Intention der Gründung einer eigenen Konferenz für die Selbsthilfe bestand in dem Wunsch, die infrastrukturellen Gegebenheiten im Kreisgebiet für die Selbsthilfebewegung zu festigen. Dabei wurden besonders der Erhalt bestehender Angebote, die effektive Weiterentwicklung des Selbsthilfeangebotes sowie ein Informationsaustausch ins Zentrum gerückt. Zudem sollte die Selbsthilfekonferenz unter dem Dach der Kreisgesundheitskonferenz themenorientierte Handlungsempfehlungen für die Politik entwickeln.

Mit dem Beschluss zur Einrichtung einer Selbsthilfekonferenz im Kreis Unna im Jahr 2000 wurden strukturelle und organisatorische Rahmenbedingungen für zukünftige Selbsthilfekonferenzen festgelegt. So wurde beschlossen, dass die mindestens einmal jährlich stattfindende Zusammenkunft aus Vertreterin-

nen und Vertretern der Selbsthilfegruppen „Selbsthilfekonzferenz im Kreis Unna“ genannt wird. Sie ist ein freiwilliger Zusammenschluss aller Selbsthilfegruppen, in dessen Rahmen selbsthilferelevante Themen vorgestellt und diskutiert werden. Die Handlungsempfehlungen werden auf der Basis des Einvernehmens aller Anwesenden getroffen und haben für die Beteiligten einen selbstverpflichtenden Charakter. Auf eine Geschäftsordnung für die Selbsthilfekonzferenz wurde zum Zeitpunkt der Gründung verzichtet.

Anlässlich der ersten Selbsthilfekonzferenz wurden Sprecherinnen / Sprecher als Vertreterinnen / Vertreter der Interessen der Selbsthilfegruppen im Kreisgebiet durch die Anwesenden gewählt. Der sogenannte Sprecherrat bestand dabei aus einer Sprecherin / einem Sprecher und einer Vertreterin / einem Vertreter der nicht-organisierten Selbsthilfegruppen sowie aus einer Sprecherin / einem Sprecher und einer Vertreterin / einem Vertreter der organisierten Selbsthilfegruppen. Vervollständigt wurde der Sprecherrat durch eine Mitarbeiterin der Kontakt- und InformationsStelle für Selbsthilfegruppen des Kreises Unna (K.I.S.S.) und eine Mitarbeiterin / einen Mitarbeiter der Koordinierungsstelle für Gesundheitsförderung und Gesundheitsplanung des Kreises Unna. Im Rahmen der ersten Wahl des Sprecherrates wurde zudem festgelegt, dass die Vertreterinnen / Vertreter der Selbsthilfegruppen alle zwei Jahre gewählt werden, wohingegen die Vertreterinnen / Vertreter der K.I.S.S. sowie der Koordinierungsstelle für Gesundheitsförderung und Gesundheitsplanung geborene Mitglieder sind.

Die Aufgaben des so entstandenen Sprecherrates umfassten:

- 1) die Ausrichtung zukünftiger Selbsthilfekonzferenzen (Formulierung der Tagesordnung, Teilnehmerliste, Ergebniszusammenfassung, Moderation)
- 2) die Weiterleitung von Themen aus der Kreisgesundheitskonferenz an die Selbsthilfekonzferenz
- 3) die Einbringung der Positionen und Themenvorschläge der Selbsthilfe in die Kreisgesundheitskonferenz
- 4) sowie die Weiterleitung der Ergebnisse der Selbsthilfekonzferenz an die K.I.S.S.

Neben den dargestellten Aufgaben im Kreisgebiet wurde zudem vereinbart, dass der Sprecherrat bei Symposien des Gesunde Städte-Netzwerkes der Bundesrepublik Deutschland als Vertretung der Selbsthilfe des Kreises Unna auftritt.

Zur Unterstützung des Sprecherrates bildet die K.I.S.S. die Geschäftsstelle der Selbsthilfekonzferenz. Dabei übernehmen die K.I.S.S.-Mitarbeiterinnen zur Unterstützung folgende Aufgaben:

- 1) Unterstützung der Sprecher/innen bei der Vorbereitung der Konferenzen
- 2) Versenden von Einladungen
- 3) Fachliche Beratung der Sprecher/innen
- 4) Initiierung und Unterstützung von kreisweiten Veranstaltungen
- 5) Fertigen von themenbezogenen Vorlagen für Politik und Verwaltung

- 6) Von den Sprecher/innen protokollierte Ergebnisse der Selbsthilfekonferenz über den Leiter der Geschäftsstelle Kreisgesundheitskonferenz in den vorbereitenden Workshop der Kreisgesundheitskonferenz einbringen
- 7) Beschlüsse der Selbsthilfekonferenz auf die Möglichkeit zur Umsetzung im Rahmen des Produktes¹ Selbsthilfe prüfen
- 8) Protokollverteilung an die Teilnehmenden der jeweiligen Selbsthilfekonferenz
- 9) Information im Rahmen der Gesamttreffen über den Sachstand der Selbsthilfekonferenz.

In den zurückliegenden Jahren sind Selbsthilfekonferenzen, an die alle Selbsthilfegruppen im Kreisgebiet Mitglieder entsenden, zu verschiedenen übergreifenden Themen veranstaltet worden. Hier eine Auswahl:

- Eine Region für alle: Das Behindertengleichstellungsgesetz und seine Auswirkungen
- Gemeinsam sind wir stark: Vernetzung der Selbsthilfe im Kreis Unna
- Ohne Moos nix los: Wege der Mittelbeschaffung für die Selbsthilfe
- Versicherungsschutz im Ehrenamt
- UN-Behindertenrechtskonvention (BRK): ... ein Thema für die Selbsthilfe?

Auf Grund der wirtschaftlichen und politischen Situation sowie der Konsolidierungsbemühungen des Kreises Unna musste das dargestellte Vorgehen in Bezug auf die Selbsthilfekonferenz und den Sprecherrat jedoch zwischen 2009 und 2011 überarbeitet werden. Die dadurch entstandene Strukturveränderung der Selbsthilfekonferenz und des Sprecherrates war maßgeblich für die im Jahre 2014 zustande gekommene Kooperationsvereinbarung zwischen der Politik und der Selbsthilfe.

Strukturveränderung und inhaltliche Weiterentwicklung seit 2009

Seit 2009 hat sich der Sprecherrat in mehreren Sprecherratsitzungen auf Änderungen bezüglich der Struktur und Aufgabe des Sprecherrates und der Selbsthilfekonferenz sowie der Aufgaben der K.I.S.S. als Geschäftsstelle der Selbsthilfekonferenz geeinigt. Da der vormals geplante aktive Austausch zwischen der Kreisgesundheitskonferenz und der Selbsthilfekonferenz im Laufe der Jahre nicht nachhaltig umgesetzt werden konnte, wurde im Rahmen der Strukturentwicklung die Eigenständigkeit der Selbsthilfekonferenz bestätigt. Um die Aufgaben und Ziele des Sprecherrates klar zu benennen, wurden diese 2009 überarbeitet und wie folgt beschrieben:

- Interessenvertretung für Selbsthilfegruppen
- Stärkung des Selbsthilfegruppenprinzips und des bürgerschaftlichen Engagements
- Erhalt und Förderung eines selbsthilfefreundlichen Klimas im Kreis Unna
- Beteiligung an selbsthilferelevanten Arbeitsfeldern der Kreisverwaltung
- Stärkung der Selbsthilfeförderung und Zusammenarbeit mit der K.I.S.S.

- Festigung der Infrastruktur für Selbsthilfe
- Sprachrohr für die Selbsthilfe und Drehscheibe für Informationen
- Förderung des regelmäßigen Austauschs der Selbsthilfegruppen auf Kreis-ebene
- Öffentlichkeitsarbeit
- Austausch der Sprecherin / des Sprechers mit einzelnen Selbsthilfegruppen.

Im Rahmen der Interessenvertretung der Selbsthilfekonferenz sind einzelne Sprecher/innen Mitglied in verschiedenen Gremien der Kreisverwaltung geworden, wie beispielsweise der Kreisgesundheitskonferenz, der Kreisseniorienkonferenz, dem Fachbeirat Inklusion, der Regionalen Planungskonferenz wohnbezogener Hilfen, der Fachgruppe für die Belange von Menschen mit Behinderung sowie der Fachgruppe Kinder und Jugendliche. Und darüber hinaus noch Mitglied im Beirat im Rahmen der § 20-Förderung der gesetzlichen Krankenkassen.

Seit 2010 haben die Sprecher/innen eine aktive Diskussion über die Weiterentwicklung der Selbsthilfekonferenz begonnen, die auf einer Klausurtagung des Sprecherrates im Januar 2011 fortgeführt wurde. Auf Vorschlag der Sprecher/innen, wurde die Anzahl der Sprecher/innen im Sprecherrat von vier auf sechs erhöht. Dabei sind alle Sprecher/innen der Selbsthilfegruppen im Kreis Unna gleichrangig vertreten. Auf die Unterscheidung Sprecher/innen und Stellvertreter/innen sowie auf die Unterscheidung zwischen organisierter und nicht-organisierter Selbsthilfe wurde verzichtet. Zudem sollen Sprecher/innen aus allen drei Regionen des Kreises (Nord-, Mittel- und Südkreis) stammen. Die bisherige Besetzung des Sprecherrates durch die Vertreter der Selbsthilfegruppen, einer Mitarbeiterin der K.I.S.S. sowie einer Mitarbeiterin der Koordinierungsstelle Gesundheitsförderung und Planung sollte auch auf Grund der internen Veränderungen des Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz des Kreises Unna und der Erhöhung der Anzahl der Selbsthilfegruppen-Vertreter verändert werden.

Zur Vertretung des Fachbereiches Gesundheit und Verbraucherschutz im Sprecherrat wurde die Beteiligung der K.I.S.S. als ausreichend angesehen. So hat die K.I.S.S. Sorge zu tragen, dass eine Vernetzung mit anderen Bereichen des Fachbereiches Gesundheit und Verbraucherschutz des Kreises Unna und gegebenenfalls weiterer Arbeitsfelder der Kreisverwaltung Unna gewährleistet ist.

Zudem wurde entschieden, dass aus organisatorischen Gründen die Wahl des Sprecherrates nicht mehr im Rahmen der Selbsthilfekonferenz stattfinden sollte. Diese finden nun auf kreisweiten Gesamttreffen der Selbsthilfegruppen des Kreises Unna statt, wobei auf vorgeschalteten regionalen Gesamttreffen die Kandidaten benannt werden. Auch wurde die Wahlperiode der Sprecher/innen auf drei Jahre erhöht.

Neben den beschriebenen strukturellen Änderungen der Selbsthilfekonferenz und des Sprecherrats wurden zudem die Aufgaben der K.I.S.S. bezüglich der

Unterstützung des Sprecherrats neu definiert. So umfasst das Unterstützungsangebot der K.I.S.S. nun die folgenden sechs Punkte:

- 1) Fachliche Beratung der Sprecher/innen
- 2) Vorbereitung der Sprecherratsitzungen
- 3) Einladung und Protokollierung der Sitzungen
- 4) Unterstützung, Planung und Organisation der Selbsthilfekonferenz
- 5) Versendung der Einladungen
- 6) Bindeglied zur Kreisverwaltung.

Die Zusammenfassung der Strukturdiskussion wurde dann am 21.11.2012 auf einem kreisweiten Gesamttreffen den Selbsthilfegruppen vorgestellt.

Qualitätsmanagement in der K.I.S.S. – Einbeziehung Sprecherrat

Die K.I.S.S. ist in das Qualitätsmanagementsystem (QMS) nach DIN EN ISO 9001 des Fachbereiches Gesundheit und Verbraucherschutz eingebunden. Seit 2012 werden die Handlungs- und Arbeitsprozesse der K.I.S.S. standardisiert, verbessert, neu festgelegt und dokumentiert, um die Anforderungen der Kunden, sprich Selbsthilfeinteressierten, zu erfüllen. Im Jahre 2013 wurde die K.I.S.S. entsprechend der DIN EN ISO 9001-Qualitätskriterien erfolgreich zertifiziert. Die Einführung eines QMS bei der K.I.S.S. beeinflusste maßgeblich die weitere Entwicklung des Sprecherrates.

Im Jahr 2013 fanden eine ganztägige Klausurtagung des Sprecherrates gemeinsam mit der K.I.S.S. statt, auf der ein Zielfindungsprozess für die weitere Arbeit des Sprecherrates durchgeführt wurde.

Im Rahmen dieses Prozesses konnten folgende vier Hauptziele erarbeitet werden:

- 1) Die selbsthilfefördernden Angebote sind weiterzuentwickeln.
- 2) Die selbsthilfefördernden Strategien in Politik und Organisation sind zu festigen.
- 3) Das selbsthilfefördernde soziale Potenzial und Engagement ist zu stärken (soziale Mobilisierung).
- 4) Die individuellen Gesundheitskompetenzen sind zu verbessern.

Diese vier Hauptziele wurden zur Durchführung einer strukturierten Umsetzung nochmals in Strategien und Maßnahmen untergliedert (siehe Tabellen). Besonders das zweite Ziel „Die selbsthilfefördernden Strategien in Politik und Organisation sind zu festigen“ trug maßgeblich zur Erreichung einer Kooperationsvereinbarung zwischen Politik und Selbsthilfe bei.

Ziel 1: Die selbsthilfefördernden Angebote sind weiterzuentwickeln		
Probleme / Herausforderungen / Ausgangslage	Strategie	Maßnahmen
Aufgaben den einzelnen Sprechern/innen zuordnen	Erreichbarkeit herstellen	Öffentlichkeitsarbeit - Printmedien
	Bekanntheit steigern	Rundschreiben an Selbsthilfegruppen
	Attraktivität steigern	Internetauftritt des Sprecherrates
	Die Mitglieder des Sprecherrates müssen für die Selbsthilfegruppen erreichbar sein	

Gegenwart – Einbeziehung Politik, Vereinbarung zwischen Kreis Unna und Sprecherrat

Im Rahmen der Umsetzung des zweiten Zieles haben die Sprecher/innen die Aufnahme von Gesprächen mit den Parteien im Kreistag geplant. Im Vordergrund sollten hierbei die Bedeutung und das Wirken der Selbsthilfgruppenarbeit für das Gemeinwesen dargestellt werden und im Besonderen das hohe ehrenamtliche Engagement. Aber auch die Aktivitäten des Sprecherrates für die Selbsthilfe sollten im Fokus stehen. Der erste politische Austausch des Sprecherrates fand mit Mitgliedern der SPD-Fraktion im Kreistag statt.

In der Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Verbraucherschutz des Kreistages Unna im Mai 2014 wurden auf Initiative der SPD-Fraktion die Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit zwischen dem Kreis Unna und den Selbsthilfgruppen im Kreisgebiet beschlossen. Die daraus resultierten Regelungen flossen in die Umsetzung der Kooperationsvereinbarung zwischen dem Kreis Unna und den Selbsthilfgruppen ein.

Der Kreistag hat den Landrat beauftragt, mit dem Sprecherrat der Selbsthilfebewegung im Kreis Unna eine Vereinbarung abzuschließen, der die Aufgabenbereiche, die Art der Aufgabenwahrnehmung und die Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit zwischen der Selbsthilfebewegung im Kreisgebiet und dem Kreis Unna festlegt.

So wurde unter anderem festgelegt, dass die zwei Gesundheitshäuser in Lünen und Unna sowie der Treffpunkt Schwerte weiter Ankerplätze für die Selbsthilfe bleiben. Außerdem wird bis zum Jahr 2020 ein jährlicher Zuschuss für die Selbsthilfgruppen in Höhe von 20.000 Euro sichergestellt. Darüber hinaus wurde vereinbart, dass die Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfgruppen des Kreises Unna (K.I.S.S.) die Selbsthilfe auch künftig mit fachlichem und organisatorischem Know-how unterstützt.

Ziel 2: Die selbsthilfefördernden Strategien in Politik und Organisation sind zu festigen			
Probleme / Herausforderungen / Ausgangslage	Strategie	Maßnahmen	
Die Selbsthilfegruppen sollen ernst genommen werden - Imageproblem	Anliegen bekannt machen	Einladung ins Gesundheitshaus: - Sprecher/innen der Arbeitskreise der Fraktionen - Der Landrat - Dezernent	Aufgaben Informationen: - Vorstellung des Sprecherrates - Ziele des Sprecherrates - Form der Zusammenarbeit
Die Unsicherheit zwischen Selbsthilfe und Politik befrieden - Fehlender Vertrag!	Betroffenheit erzeugen	Bedarf (Finanzen) ermitteln	
Der Sprecherrat bemüht sich um einen engen Kontakt zur Politik und Verwaltung (andere Fachbereiche)	Vorstellung der Arbeit des Sprecherrates	Vorstellung des Sprecherrates im Ausschuss für Gesundheit	
Kein Budget für den Sprecherrat	Verbindliche schriftliche Grundlage schaffen		
Betonung des Ehrenamtes und der Freiwilligkeit	Budget erhöhen		

Die Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zwischen dem Kreis Unna und dem Sprecherrat fand im Rahmen der 10. Selbsthilfekonferenz am 13.6.2014 im Kreishaus Unna statt. Dabei wurde die Vereinbarung von Landrat Michael Makiolla, dem Kreis-Gesundheitsdezernenten a.D. Norbert Hahn und den sechs Sprechern/innen der Selbsthilfe im Kreis Unna unterschrieben.

Durch diese Kooperationsvereinbarung hat die Politik ein klares Zeichen gesetzt. So wird die Selbsthilfe im Kreis Unna auch weiterhin einen hohen Stellenwert einnehmen.² Auch zukünftig haben die 266 Selbsthilfegruppen (Stand: Januar 2015) im Kreis Unna in den Gesundheitshäusern in Lünen, in Unna und im Treffpunkt Gesundheit Schwerte Standorte und mit der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen eine zuverlässige Unterstützung. Das keineswegs selbstverständliche ehrenamtliche Engagement der Menschen, die Selbsthilfegruppen anregen, gründen und mit Leben erfüllen, hat durch die Kooperationsvereinbarung an erheblich Wertschätzung dazu gewonnen.

Ziel 3: Das selbsthilfefördernde soziale Potenzial und Engagement ist zu stärken (soziale Mobilisierung)		
Probleme / Herausforderungen / Ausgangslage	Strategie	Maßnahmen
Den Bekanntheitsgrad des Sprecherrates innerhalb der Selbsthilfe erhöhen	Aktive Mitarbeit erhöhen	Präsenz des Sprecherrates auf den Sitzungen
Gestaltung der Treffen attraktiver machen	Wertschätzung für die Gruppen erhöhen	
Bessere / optimierte Vernetzung der Selbsthilfegruppen im Kreis Unna		

Ziel 4: Die individuellen Gesundheitskompetenzen sind zu verbessern		
Probleme / Herausforderungen / Ausgangslage	Strategie	Maßnahmen
Weitergabe von Informationen	Wissen mehrten	Internetseite entwickeln
		Newsletter herausgeben
		Präsentation und Verabschiedung im Sprecherrat
Persönlichkeit stärken	Angebote bekannt machen	Administration wird festgelegt
		K.I.S.S. veröffentlicht die Informationen
		Vorstellung beim Gesamttreffen
		Fortbildungen für die Sprecher/innen

Anmerkungen

1 Inhaltlicher Aufgabenbereich in den Sachgebieten der Kreisverwaltung Unna.

2 Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: Kreis Unna, Lisa Nießalla, Roggenmarkt 18-20, 44532 Lünen, Tel: 023 06 / 10 06 10, E-Mail: lisa.niessalla@kreis-unna.de.

Die Autorinnen Lisa Nießalla (Dipl. Pädagogin), Margret Voß (Dipl. Sozialarbeiterin) und Thekla Pante (Gesundheitswissenschaftlerin) bilden das Team der K.I.S.S. des Kreises Unna. Die K.I.S.S. befindet sich seit 25 Jahren in der Trägerschaft der Kreisverwaltung Unna. Bedingt durch die geografischen Gegebenheiten des Kreises Unna ist die Arbeit der K.I.S.S. an den drei Standorten Gesundheitshaus Lünen, Gesundheitshaus Unna und Treffpunkt Gesundheit Schwerte verortet.